



PRESSEMITTEILUNG

Pressereferent

Tom-Lukas Lambrecht
Elisabethenweg 21
71560 Sulzbach Murr

Tel.: 071937 931730
Mail: tl.lambrecht@gmx.de
Internet: www.ju-rem-s-murr.de

Sulzbach, den 08. Oktober 2018

„Die deutsche Einheit muss Vorbild für eine europäische sein“

Junge Union Rems-Murr feiert mit Gastredner Staatssekretär Wilfried Klenk MdL den Tag der deutschen Einheit

Waiblingen. „Nach 28 Jahren Einheit ist Deutschland zu einem starken und wichtigen Land geworden. Diese deutsche Einheit kann und soll in diesen schwierigen Zeiten auch ein Vorbild für die Einheit Europas sein. Dabei dürfen wir unsere Einheit aber nicht als selbstverständlich nehmen. Immer mehr Menschen fühlen sich von der Politik nicht mehr gehört und verstanden. Es ist unsere Aufgabe diese Menschen wieder an einen Tisch zu bekommen.“ So eröffnete die Kreisvorsitzende der Jungen Union Rems-Murr, Ann-Cathrin Simon, die alljährliche Feierstunde des Verbands zum Tag der Deutschen Einheit im Waiblinger Kameralamtskeller. Dieses Jahr stand bei der Veranstaltung mit Gastredner Staatssekretär Wilfried Klenk und Grußworten des Landtagsabgeordneten Siegfried Lorek und der Waiblinger JU-Vorsitzenden Carolin Schöllkopf, neben der deutschen vor allem auch die europäische Einigung im Mittelpunkt.

Klenk zeigte sich in seiner Rede erfreut, dass gerade von jungen Menschen weiterhin so viel Einsatz für die Politik und die Demokratie gezeigt wird – denn Frieden und Freiheit sind keine Selbstverständlichkeit. Eindrücklich schilderte Klenk, wie er 100 Jahre nach Ende des Ersten Weltkriegs, mit dem Gemeinderat Oppenweiler den Hartmannsweilerkopf besucht hatte. Dort, wo einst Deutsche und Franzosen erbittert als Feinde gegenüberstanden, wehen nun die deutsche und die französische Flagge nebeneinander für den europäischen Frieden. Für Klenk war dieses Erlebnis Sinnbild der europäischen Idee: Während anderorts gezündelt wird, muss Europa weiterhin ein Bollwerk für den Frieden sein. Genau das ist es, was man den Menschen, auch im Bezug auf die kommenden Europawahlen, vermitteln muss. Europa ist mehr als Bürokratie und die Datenschutz Grundverordnung, es ist das größte Friedensprojekt der Menschheit.

In schwierigen Zeiten wie jetzt, muss die EU wieder auf Solidarität und Einheit bauen. Sie muss die europäischen Außengrenzen schützen und das Prinzip der Subsidiarität hoch halten. Es ist nicht hilfreich die Menschen im Osten zu diffamieren, vielmehr müssen deren Bedürfnis nach Sicherheit und Heimat ernst genommen werden. Es ist ein großes Privileg,

dass die heutige Generation nie in einem Krieg kämpfen musste und daher müssen wir alles dafür tun, dass Europa nicht auseinander bricht, so Klenk.